

## Eine schöne Geschichte

Als der liebe Gott die „Grüne Dame“ erschuf, machte er bereits am 6. Tag Überstunden. Da erschien ein Engel und sagte: „Herr, an welcher Figur bastelt ihr denn da?“ Gott antwortete: „Das wird etwas, über das ich mich besonders freue. Ein Mensch, der ehrenamtlich im Krankenhaus unterwegs ist.“ „Aber wieso brauchst du denn so lange dafür?“ fragte der Engel weiter. „Hast du all die speziellen Wünsche auf der Bestellung gesehen?“ fragte Gott zurück. „Diese Figur soll pflegeleicht sein, als Mann und Frau lieferbar, wartungsfrei, leicht zu desinfizieren, aber nicht aus Plastik. Sie soll arbeitsfreudig sein, aber keine Vergütung verlangen. Sie soll viel Zeit mitbringen, möglichst immer gute Laune haben, schön lächeln können und gut zu Fuß sein.“ „Und sonst noch was?“ fragte der Engel. „Aber sicher doch“ sagte Gott. „Sie muss sich auch gut im Krankenhausschlingel zurechtfinden, ohne sich zu verlaufen, sie muss flexibel sein und sich immer wieder auf neue Leute einstellen können, sie muss kooperativ sein und natürlich auch mutig, denn wenn sie eine Tür aufmacht, weiß sie meistens nicht, was und wer sie da im Zimmer erwartet. Also sie muss offen sein, belastbar und kommunikationsfreudig und sich in den verschiedensten Situationen zurechtfinden können. Sie muss Verständnis haben für die Gebrechen und die kleinen und großen Marotten der Patienten.“ „Soso... ganz schön happig“ sagte der Engel: „Kann sie auch denken?“ „Aber natürlich“ antwortete Gott. „Nicht nur denken, sondern auch urteilen und Kompromisse schließen“ sagte der liebe Gott. „Und manchmal muss sie auch loslassen und vergessen können, was sie im Krankenhaus so alles erlebt.“ Der Engel fuhr mit einem Finger über die Wange des Modells. „Da ist ein Leck“ sagte er. „Ich habe euch ja gesagt, ihr versucht, zu viel in diese Figur hineinzupacken. Die geht ja jetzt schon kaputt.“ „Das ist doch kein Leck“ erwiderte der liebe Gott. „Das ist eine Träne“. „Wofür denn das?“ „Die kann schon manchmal fließen vor Freude, Rührung oder Trauer. Die Figur ist nämlich manchmal ganz nah dran an dem, was die Menschen so bewegt.“ „Mmh“ meinte der Engel. Er schmolte etwas, denn er merkte, wie er langsam etwas eifersüchtig wurde. „Die Figur wird mir ja immer ähnlicher“ meinte er und das gefiel ihm nicht besonders. „Das kann schon sein“ sagte der liebe Gott und lachte. „Aber keine Sorge. Diese Figur hier ist handfest. Die ist aus Fleisch und Blut und mit Herz und Verstand. Die wird auch von Leuten wahrgenommen, die an Engel gar nicht glauben. Aber du könntest manchmal für diese Figur da sein. Ihr Mut machen, sie beschützen und auf den vielen verschiedenen Wegen begleiten.“ Das hörte der Engel gern und so saßen die beiden da im Himmel und betrachteten etwas versonnen aber zufrieden die neue Figur, die bald zu den Menschen geschickt werden sollte.

(Aus eKH Information im Dezember 2016)